

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

445 (25.9.1915) Abend-Ausgabe 1. Blatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 4314

Ersteinst an allen Verlagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.00. Von der Geschäftsstelle oder den Abteilungen abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 2.85 vierteljährlich ohne Bestellschein, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Österreich-Ungarn, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postämtern. Lediglich Ausland (Weltweit) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.

Beilagen:
Je einmal wöchentlich: das illustrierte abendliche Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“
das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familiensitz“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“
Wandkalender, Taschenfahrpläne usw.

Anzeigenpreis: Die nebenspaltige Seite oder deren Raum 25 Pf., die gesamte Seite 50 Pf. Platz, Klein- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz-Bericht mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechende Ermäßigung. Bei Nichterhaltung des Preises, Abgabe von Anzeigen und Kontraktverfahren ist der Nachdruck vorbehalten. Bestellungen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Berichtungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: An der Straße 42, Karlsruhe.

Verantwortlich: für Anzeigen und Redaktionen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe.

Verantwortlicher Redakteur: für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Dahl. Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Vom Krieg

Der Krieg zur See.

London, 24. September. (W.L.B. Nicht amtlich.) Lloyd's Agentur meldet: Der englische Dampfer „Chancellor“ wurde versenkt. Ein Teil der Besatzung sei gerettet worden, der Rest werde noch gesucht.

London, 25. September. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die von der Besatzung des versenkten Dampfers „Chancellor“ vermißten 11 Mann sind, wie das Reutersche Büro mitteilt, in Queenstown angekommen, nachdem sie 20 Stunden im Boote zugebracht haben.

London, 25. September. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der britische Dampfer „Urbino“ von der Wilson-Linie (18651 Brutto-Tonnen) ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Das Ergebnis der 3. Deutschen Kriegsanleihe.

Berlin, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Nach Erhalt des endgültigen Ergebnisses der dritten Kriegsanleihe richtete der Kaiser aus dem Großen Hauptquartier an den Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Dr. Helfferich, eine zweite Verfügung folgenden Wortlauts:

„Meinen warmsten Dank für die Meldung von dem über alles Erwarten günstigen Erfolg der dritten Kriegsanleihe, der einem glänzenden Sieg auf dem Schlachtfeld gleichkommt und keine Blutopfer gefordert hat.“

Wilhelm I. R.

Die Spionage des Rennfahrers Dörflinger.

Mülhausen i. G., 18. Sept. Das hiesige Stabkommando-gericht hat vergangene Woche den im Offizier wahlberechtigten Rennfahrer Dörflinger wegen Kriegsverrats und Spionage zum Tode verurteilt. Ein erdrückendes Beweismaterial ließ keinen Zweifel an der Schuld des Verurteilten aufkommen, der zudem ein umfassendes Geschäft an der Spitze der Spionage betreibt. Dörflinger betrat sich fogleich nach Kriegsausbruch um die Vertretung einer Schokoladenfabrik seiner schwäbischen Heimat, die er auch leicht erhielt, da vorerst niemand ahnte, daß der angehende Spionagent im Dienste des französischen Nachrichtendienstes stand. Zunächst besuchte er die nach Freiburg verlegten ehemaligen Mülhäuser Flugwerke, wo man den von früher bekannten Sportsmann mit offenen Armen empfing und ihm einen großen Auftrag für Schokolade-Geschenke erteilte. Man zeigte ihm das ganze Werk, machte ihm gegenüber manderlei Angaben und ließ ihn selbst an einem Fluge teilnehmen. Alle bei diesem Anlaß erhaltenen Nachrichten gingen dem französischen Nachrichtenbüro in Mentremont, Dep. Vosges, zu, wozu der Spion wiederholt von Montreux aus im Kraftwagen fuhr. Auch in Karlsruhe und Mainz konnte sich der gut empfohlene, unbedächtige Schokoladenfabrikant wertvolle Kenntnisse verschaffen. Ueber die Grenze schmuggelte Dörflinger die Nachrichten im Innern seines Umlegetrogens. Schließlich gelang es dem Verwegenen und von jeder zu wilden Abenteuer neigenden Rennfahrer, eine ganze Anzahl Mithelferinnen in den Frauen solcher Soldaten zu finden, die im Felde standen. So führte der Spion auch seine, durch reiche Geldspenden unterstützten Agentinnen und auch schließlich deren Männer in bitteres Unglück. Schließlich gelang es, dank der Sorgfalt einer zielbewußt durchgeführten Ueberwachung, den Spion zu fassen, der bei seinem offenen Geständnis auch darbot, daß er sich der Gefährlichkeit seines Treibens wohl bewußt gewesen sei.

Der amtliche französische Bericht.

Paris, 25. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittags 3 Uhr: Der Artilleriekampf dauerte in der Nacht fort. Im Gebiete von Aras beschädigten unsere Batterien die deutschen Werke an mehreren Punkten ernstlich. Eine starke deutsche Patrouille, die einen unserer Vorposten im Abschnitt von Bretenoux einzunehmen versuchte, wurde durch unser Feuer zertrümmert. Von beiden Seiten starker Feuer an der Gegend von Noye und Quennewiere. In der Campagne feuerte der Feind heftig mit Schützengranaten auf unsere Stellungen nördlich von St. Hilaire bei Verthes und Beau Schour. Unsere Artillerie beschloß die deutschen Schützengraben, Schanzen und Quarrriere heftig und wirksam. In den Argonnen beschränkte wir die feindlichen Linien an diesen Stellen und besetzten die Arbeiter, die die durch unser Feuer verursachten Sturmlücken auszubessern versuchten. Bei

Walquois Kampf mit Bomben.

In Lothringen wurden zwei feindliche Angriffsvorstöße gegen unsere Vorposten westlich von Manhoue und gegen unsere Schützengraben bei Bures, die durch heftiges Feuer mit Tränen erregenden Granaten unterstützt waren, durch unser Artillerie- und Infanterie gänzlich zurückgeworfen. Auf den Höhen des Ringelofens einige Kämpfe auf geringe Entfernung mit Geschützfeuer und Betardern.

Aus dem englischen Parlament.

London, 25. September. (W.L.B. Nicht amtlich.) Im Oberhaus erließ die Regierung bei der Erörterung der Kriegspensionsbill eine Niederlage. Trotz der Reden Grey und Lansdownes nahm der Ausschuss mit 35 gegen 26 Stimmen einen Änderungsantrag Denonport an.

(Unterhaus.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fragte der Unionist Terrel, ob Deutschland und Oesterreich-Ungarn Kriegsmunition an die Türkei liefern und durch welche neutralen Länder dies geschehe. Grey lehnte eine Antwort ab und sagte, wenn ich glaube, daß meine Antwort Deutschland und Oesterreich-Ungarn ihre Lieferungen erschweren würde, würde ich gerne antworten, aber ich fürchte, daß sie nicht diese Wirkung haben würde. Asquith sagte auf eine Frage, er könne die Einsetzung von parlamentarischen Kriegskommissionen nach französischem Muster nicht empfehlen. Auf eine weitere Frage betr. die große Anzahl der Kabinettsmitglieder, erklärte er, er beabsichtige keine Veränderung in der Zusammensetzung des Kabinetts. — Sogge fragte, ob Lloyd George Asquiths Zustimmung gehabt habe, als er erklärte, daß England in Gefahr sei und ob Asquith dem Hause seine Gründe dafür mitteilen wolle. Asquith antwortete: Die Angelegenheit könne nicht durch Frage und Antwort erledigt werden. Sogge fragte, ob Lloyd Georges Erklärung unrichtig sei. Er erhielt aber keine Antwort.

Eine Rote Serbiens.

Mailand, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Blätter veröffentlichten aus Nisch eine amtliche Note vom 21. September, in der es heißt: In einigen politischen Kreisen verschiedener Hauptstädte der Alliierten geht seit kurzem das Gerücht, die deutsche Regierung habe unlängst der serbischen Regierung mitgeteilt, daß Deutschland Serbien angreifen werde. Deutschland habe empfohlen, keinen ernstlichen Widerstand zu leisten, da der Angriff nicht gegen Serbien gerichtet sei, sondern unter höheren Gesichtspunkten erfolge. Dieses Gerücht und andere ähnliche sind vollständig grundlos. Niemand hat Serbien eine derartige Mitteilung gemacht, die übrigens gar nicht berücksichtigt worden wäre, da Serbien bereit ist, jedweden Angriff tapfer stand zu halten.

Der Fall Dumba.

London, 24. September. (W.L.B. Nicht amtlich.) Morning Post meldet aus Washington: Präsident Wilson hat Oesterreich-Ungarn erwidert, Dumba formell abzuberufen; er würde sich sonst weigern, bei den Alliierten um freies Geleit für ihn zu ersuchen.

Die Universität Warschau.

Berlin, 24. Sept. Der A. Z. a. M. zufolge, soll die Universität Warschau, nachdem sie nunmehr unter deutsche Verwaltung gekommen ist, eine theologische (römisch-katholische) Fakultät erhalten.

Der Krieg mit Italien.

Der Krieg im Hochgebirge.

Aus Innsbruck wird der Köln. Volksztg. geschrieben: Die kühnsten Touristen können ihre Leistungen nicht mit dem vergleichen, was unsere Truppen im Hochgebirge durchführen. In den Gletscherregionen der Tiroler Berge kämpfen diese nicht nur gegen den welschen Erbsieger, sondern auch gegen eine Natur, die sich herrischer und unabwehrbarer gebärdet, als je in den Kältern. So kämpfen die Soldaten einen doppelten Kampf. Nur ein Beispiel sei davon erzählt:

Von einer der Schutzpatronen aus, die jetzt unseren Truppen als Stützpunkte dienen, muß täglich ein Wachposten besogen werden, der hoch über den Gletschern auf einem Felskamm emporragt. Die Mannschaft kann sich dorthin nur bei Nacht oder bei dichtem Nebel aufmachen, weil bei Tageslicht der Weg ununterbrochen von den Italienern beschoßen wird. Dabei haben die Soldaten erst ungefähr eine Stunde lang über Gletschermoränen zu klettern, müssen dann zwei Gletscher überqueren, müssen sich durch einen Kamin durcharbeiten, sodann über einige Felsbänder kriechen, auf denen das Gestein

den allerhöchsten Halt bietet, weil es unter jedem Trittschritt abbricht; dann kriecht es noch über einen Grat kletternd, der fast unausgesetzt von den italienischen Geschossen heftig beschossen wird, und dann kommt erst der allerdings noch kurze Aufstieg auf den Felskamm selbst.

Bei dieser Kletterei hat jeder Mann seine volle Ausrüstung im Gewicht von ungefähr 25 Kilogramm mitzuführen, häufig auch noch Munition und Handgranaten oder Proviant. Aber derartige Alltagsleistungen werden im Notfall natürlich noch weit überboten. Eine Patrouille unter dem Kommando des Oberjüngers Erzbacher hatte in den letzten Kämpfen im Namellogebirge eine ungefähr zweihundert Meter hohe Eiswand mitten in finsterner Nacht im Sturme zu nehmen. Die Leute entledigten sich dieser Aufgabe glänzend. Sie schlugen Stufen und Kletterer, ohne daß die Italiener, die oben den Rand der Wand besetzt hielten, etwas davon bemerkten, bevor sie nicht von den Zielen mit Hurra überwältigt waren.

Wo solche Männer die Grenze verteidigen, ist es freilich kein Wunder, wenn die Weltchen trotz der verzweifeltsten Anstrengungen noch immer keine Fortschritte machen.

Der Krieg im Orient.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 25. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Die allgemeine Lage ist unverändert. An der Dardanellenfront bei Anafortia zerstörte unsere Artillerie wiederum einen Teil der feindlichen Schützengraben. Bei Ari Burnu machte unser Feuer eine feindliche Kanone bei Jussekfi (?) kampfunfähig. Bei Sed-ul-Bahr zerstörte die Explosion einer unserer Minen vor unserem rechten Flügel einen Teil der feindlichen Schützengraben und Drahtverhänge und eine feindliche Gegenmine, wobei die feindlichen Pioniere den Tod fanden.

An der Fraa-Front wurden am 22. September 2 Schwadronen feindlicher Kavallerie, die zusammen mit 5 feindlichen Schiffen auf dem linken Ufer des Tigris gegen unsere Stellungen vorrückten wollten, zurückgeschlagen dank dem Gegenangriff unserer Erkundungskolonnen. Wir fügen täglich durch unsere Wirksamkeit, überraschenden Angriffe den feindlichen Streitkräften, die ohne den Schutz ihrer Kanonenboote auf dem Tigris und Euphrat sich im Gelände bewegten, schwere Verluste zu und wir haben ihnen große Weite entziffen.

Konstantinopel, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Man erzählt jetzt, daß am 14. September drei kleine feindliche Schiffe 55 Geschosse gegen Zugla nördlich Budrum an der Küste des Bosporus Smyrna abgefeuert haben und mittels Motorbooten Truppen zu Lande verladen. Der Feind mußte sich jedoch, da die türkischen Truppen das Feuer tapfer erwiderten, zurückziehen.

Vom Balkan.

Die bewaffnete Neutralität Bulgariens.

Sofia, 25. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Amtliche Mitteilung der Agence Bulgare. Der Eintritt Bulgariens in den Zustand der bewaffneten Neutralität ist nach der Auffassung amtlicher Kreise aus den Veränderungen zu erklären, die kürzlich in der politischen und militärischen Lage entstanden sind. Bulgarien hat keinerlei feindliche Absichten, ist aber fest entschlossen, seine Rechte und seine Unabhängigkeit, Gewehr bei Fuß, zu wahren. Nach dem Muster von Holland und der Schweiz, die nicht gezögert haben, von Kriegsbeginn an zu dieser Maßregel zu greifen, sieht sich Bulgarien in Anbetracht der Truppenbewegungen bei seinen Nachbarn genötigt, die bewaffnete Neutralität auszusprechen, wobei es jedoch die Beratungen und Verhandlungen mit den Vertretern beider kriegführenden Gruppen fortsetzt.

London, 25. September. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Daily News erzählt aus Bukarest: Ministerpräsident Radoslawow hat dem bulgarischen Gesandten in Gabel, die Mobilmachung sei nicht in aggressiver Absicht angeordnet worden.

Rom, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Das Giornale d'Italia meldet aus Bukarest: Der rumänische Gesandte in Sofia hatte eine lange und wichtige Unterredung mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawow. Dieser ersuchte den Gesandten, die rumänische Regierung der friedlichen Gesinnung Bulgariens zu versichern.

Trotdem beurteilt man in Bukarest das Verhalten Bulgariens als zweiseitig.

Paris, 25. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Da Mobilmachung Bulgariens ist in Frankreich erst durch die ausländischen Zeitungen bekannt geworden, da die französische Zensur alle diesbezüglichen Nachrichten unterdrückt hat und auch heute noch nähere Einzelheiten nicht durchläßt. Die Presse, die seit einigen Tagen auf das Ereignis vorbereitet, indem sie auf die Schwere eines Abchlusses mit dem halbsittigen Bulgarien hinwies, erörtert aufgrund der Berichte der ausländischen Zeitungen die letzten Vorgänge. Es wird erklärt, daß Bulgarien am Vorabend erster Ereignisse stehe. Die Entscheidung sei zwar noch nicht gefallen, der Augenblick aber sei kritisch. Nicht sei es nicht angebracht, Erörterungen darüber anzustellen, ob die bisherige Politik des Viererbandes gegenüber Bulgarien richtig gewesen sei. Jedenfalls müsse der Viererband jetzt von der verschleppten Art, womit bisher die Verhandlungen geführt wurden, abgehen und eine letzte entscheidende Anstrengung unternehmen, um Bulgarien von einem Eingreifen zu Gunsten der Zentralmächte zurückzuhalten.

Deutschfeindliche Studentendemonstrationen.

Bukarest, 25. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Wiener I. und f. Korrespondenz-Büro meldet: Gegen 70 Studenten unter Führung des Präsidenten einer studentischen Vereinigung, Banu, zogen gestern nacht durch die Straßen der Stadt und zertrümmerten die Fensterheben der Redaktion des Blattes Seara, des deutsch-rumänischen Informationsbüros, sowie der deutschen Schule. Die Polizei verhaftete Banu und eine Reihe anderer Personen.

Deutschland.

Aus der Rede eines belgischen Pfarrers.

Kürzlich wurde auf dem Friedhof von Pont à Cellès im belgischen Kreise Charleroi ein Grabdenkmal für die dort begrabenen deutschen Krieger eingeweiht, welche im August letzten Jahres an jenem Orte den Augen französischer Soldaten und belgischer Freischützer zum Opfer gefallen waren. An der Feier nahm auch der Ortspfarrer von Pont à Cellès teil, ein Blamländer. Er hielt im Beisein deutscher Truppen eine Ansprache, die viel beachtet wird, und sagte in derselben u. a.:

„Wir Belgier, Wallonen, sowohl wie Flamen, sind als Nachfolger jener tapferen Vürnen und Herbie germanischen Ursprungs, und wenn Sie Umschau halten in diesem Lande, so werden Sie die blonden Haare, die blauen Augen, die leichte, lebhaft gefärbte, die hohe Gestalt, also die charakteristischen Merkmale der germanischen Rasse finden. Und wenn Sie immer mit unserem Volke verkehren werden, werden Sie in dem Gemüte und im Herzen die Gefühle wahrer Brüderlichkeit und die wirklichen Beweise der innerlichen, sittlichen Verwandtschaft finden, die uns vereint. O, was hat man nicht alles getan, alles versucht in diesen Provinzen, um uns unsere Herkunft und unsere Rasse vergessen zu machen, um jede Spur germanischer Kultur und germanischer Empfindens zu zerstören. Man hat in schmählicher Weise unsere nationale Sprache, die alte niederdeutsche Sprache, die Mutter ihrer germanischen, deutschen Sprache, als etwas Fremdes, Verächtliches behandelt. Man hat mit allen Kräften seit 100 Jahren daran gearbeitet, uns zu französisieren, den französischen Einfluss zu vermindern und unser belgisches Volk unter dem französischen Stiel zu halten. Aber trotz allen diesen Anstrengungen ist das belgische Volk in seiner Mehrheit germanisch geblieben, germanisch im Herzen, germanisch im Blut, in seinen Gebräuchen, in der Art zu leben und in seinem inneren Empfinden. O, laßt uns Gott danken, daß er uns in der Zeit leben läßt, in der wir leben, daß wir am Horizont jenen großen historischen Zeitabschnitt herandrehen sehen, die herrliche Zukunft, welche sich für Deutschland und für unsere ganze germanische Rasse ankündigt; eine Zeit des Wiedererlebens und des Aufstehens germanischer Kraft, deutscher Geistes, deutscher Kultur und deutscher Zivilisation. Alles hat sich verbunden, um Deutschland zu zerstören und zu vernichten. Vergeltung! Deutschland triumphiert, Deutschland wird siegen. Gott sei's gedankt.“

Die Kartoffelversorgung der Bevölkerung.

Berlin, 24. September. (W.L.B. Nicht amtlich.) Wie die Abendblätter melden, sind die neuen Maßnahmen der Reichsregierung zur Sicherung ausreichender Kartoffelproduktion am

Herbst-Neuheiten.

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte
in jeder Preislage.

Geschwister Gutmann
Karlsruhe :: Waldstrasse 26, 37 und 39.

Persil
wäscht schnell und leicht
Kinderwäsche

Zur pünktlichen Lieferung
von
Fortsetzungen, Zeitschriften
Lieferungswerken

besonders auch der **Kriegs-Chroniken**
empfehlen wir uns.

Probenummern stehen gerne zur Verfügung.

Müller & Gräff, Buchhandlung
Seminarstr. 6 Karlsruhe Westendstr. 63
Kaiserstrasse 80 a. 4301

A. van den Wyenbergh, Revelaer.

Hüte den Allerheiligen-Monat:
Bergesstet unser nicht!
mit Friedensgebet des Hl. Vaters.

Gebetbuch zum Troste der gefallenen Krieger und ihrer Hinterbliebenen.
Von Schwester Maria Urcilla. 4282

Das Büchlein ist besonders gemüthlich geschrieben, ein treues Bergheimlein auf die fernem Grabhügel unserer teuren Gefallenen und wendet sich oft an das göttliche Herz Jesu.
Ladenpreis 60 Pfg. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

SPIEGEL & WELS
KAISERSTR. 76

ERSTES HAUS FÜR ELEGANTE HERREN- & KNABEN-BEKLEIDUNG

SPEZIALABTHEILUNG: SPORT 3195

Bereidigter Meßweinlieferant.
Führe solange Vorrat, Meßweine meiner eigenen Ernte; ab 85, 95, 110 und 140 Mark pro Hektoliter. Gest. Angebote an
C. Tempé, Weingutsbesitzer, Nappoltsweiler
(Oberelsaß). 4209

Grüner Hof & Grünwald.
Restaurant und Kaffee. (Zuh. Herm. Niess.)
Ecke Hauptstr. und Kriegstr.

Sonntag, 26. September, sowie jeden Samstag u. Sonntag:
Krügl's
Deutsche und Oesterreichische Vaterländische Gesangs- und Tonkunst-Vereinsanstaltungen.
(Volks- und Kunstgesang). 4309

Deutschspr. Im Liebe frei, dem Fürsten treu, Im Glauben stark, Deutsch bis ins Mark.

Kein Eintritt - Anfang: Wochentags 8 Uhr abends. Kein Sammeln. Sonntags 6 " "

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 1/2 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch öfteren Empfang der heil. Sakramente, unsere liebe Mutter, Schwester, Grossmutter, Tante und Schwiegermutter, Frau
Marie Ploch, Witwe
im 70. Lebensjahre.
Karlsruhe, den 25. September 1915.
(Sollenstrasse Nr. 130 III.)
Im Namen der Hinterbliebenen:
Elsa Ploch.

Beerdigung: Montag, den 27. September, nachm. 4 Uhr.
Seelenamt: Dienstag, den 28. September, 8 Uhr.

Haushälterin

Jüngere, einfache, nicht über 38 Jahre, zur Führung des Geschäfts und Haushalts, sofort oder auf 1. Oktober. Da Vertrauensposten, ist Kautions erforderlich. Gehalt nicht ausgeschlossen. Angebote mit Bild bittet man unter Nr. 323 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten. 3408.

Vom 25. bis einschl. 28. September 1915:

Problematische Naturen

Ergreifendes Lebensbild aus der Biedermeierzeit nach dem gleichnamigen Roman von Friedrich von Spielhagen. In der Hauptrolle: **Erich Kaiser-Titz** der s. Zt. als Fürst Seppel-Glänzendes leistete.

Reichspost
Größte christliche Tageszeitung der Oesterr.-Ungar. Monarchie.

Dieses Blatt ist eine sehr wertvolle Ergänzung Ihrer Tageszeitung, weil es über die österreichischen Kriegsschauplätze, über innere und äußere Politik, über das kulturelle und wirtschaftliche Leben der Völker Oesterreichs am vortheilhaftesten unterrichtet und weil seine Berichterstattung über die Balkanvorgänge von der ganzen Welt als die zuverlässigste anerkannt werden. Ueber Wunsch erfolgt kostenfreie Probeabnahme durch die Verwaltung Wien, VIII. Strassgasse 8.

Verkaufspreis: Durch die Post frei ins Haus: Morgen- ausgabe allein monatlich Mk. 2.45, vierteljährlich Mk. 7.00, Morgen- und Nachmittagsausgabe Mk. 3.45, vierteljährlich Mk. 10.14. Direkte Kreisabnehmungen, beide Ausgaben, Kronen 16.— vierteljährlich.

Süßer Marktgräser
empfiehlt 4254

Hotel Prinz Max, Karlsruhe

Habe noch grossen Vorrat in
Cognac und oulid adda, Cherry, Portwein, Malaga-Rotwein,
sowie ff. Mosel- und Rheinweine

für C. & H. Müller zu verkaufen. 4209

Leonhard Schmitz, Karlsruhe-Beiertheim.

KFB Kath. Frauenbund
(Zweigverein Karlsruhe).

Mitglieder-Versammlung.
Mittwoch, den 29. September 1915, abends 7/9 Uhr, im St. Josephshaus, Winterstr. 29

Vortrag von Frau Clara Siebert, Frauenfynn und Vaterland.
Eintritt frei. — Gäste willkommen.

Alle Mitglieder und Mitglieder der angeschlossenen Vereine sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand. 4296

Palast-Theater
Herrenstrasse II.

Zu gef. Besuche ladet ergebenst ein 4304

Die Direktion: **Friedrich Schulten.**

Karl König Dentist
Karlsruhe, Kaisersfr. 124 b, III. Telef. 2451.

Plomben, künstl. Zähne, Zahnziehen, Reparaturen. 3730

Schonendste Behandlung. Mässige Preise.

Darmstädter Hof + Karlsruhe.

Neuer Süßer
eingetroffen. 4300

Schaller's Tee und Cacao
vorzüglich, ausgiebig, preiswürdig!

Zu beziehen durch **Carl Schaller, Teegrosshandlung** in Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 40, und in dessen bekannten Verkaufsstellen. 4195

Stühle werden dauerhaft gelöst u. Möbel sauber aufpoliert.
Stuhlflechter **Fried. Ernst**, Karlsruhe, Amalienstr. 24 2809

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat Februar 1915 unter Nr. 22496 bis mit Nr. 4294 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandheime werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 7. Oktober 1915 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, den 25. Sept. 1915.
Städt. Pfandleihkass. 4274

Gottesdienst-Ordnung.
Beiertheim (St. Michaelskirche).
(Nachdruck verboten).

Montag: 6 Uhr: best. hl. Messe für Auguste Schäfer, geb. Stetter.
7/7 Uhr: vom Rosenkranzverein best. Seelenamt für Margarete Braun, geb. Nafstätter, und Bittandacht.
Dienstag: 6 Uhr: best. hl. Messe zu Ehren des Hl. Antonius.
7/7 Uhr: best. Seelenamt für den im Felde gefallenen Hugo Fischer, und Bittandacht.
Mittwoch: Fest des Hl. Erzengels Michael. 6 Uhr: hl. Messe für die Pfarrgemeinde. 7/7 Uhr: vom Rosenkranzverein best. Amt zu Ehren des Hl. Michael für die Mitglieder, zugleich Schülergottesdienst. Abends 7/9 Uhr: Abendpredigt für Männer und Jünglinge.
Donnerstag: 6 Uhr: best. hl. Messe nach der Meinung. 7/7 Uhr: best. Seelenamt für Christine Nafstätter, geb. Bohner und Bernhard Nafstätter und Bittandacht. Nachm. von 5-7 Uhr ist Beichtgelegenheit. Abends 7/9 Uhr Abendpredigt für Männer und Jünglinge.
Freitag: 6 Uhr: best. hl. Messe nach der Meinung und Beichtgelegenheit. 7/7 Uhr: Herz-Jesu-Amt mit Vitanei und Segen (best. für Hermann Braun und Angehörige). 7/8 Uhr: Eröffnung der Rosenkranzandacht mit Segen. 7/9 Uhr Abendpredigt für Männer und Jünglinge.
Samstag: 6 Uhr: best. hl. Messe zu Ehren der Immerwährenden Hilfe. 7/7 Uhr: best. Amt für Anton Weber II, Ehel., Tochter Luise Schent.
Beichtgelegenheit: Samstag nachmittag von 3 Uhr an; Sonntag früh 7/6 Uhr.
NB. Am folg. Sonntag (Patrocinium) ist Generalkommunion der Männer und Jünglinge, und als Vorbereitung die Abendpredigten am Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Während des Monats Oktober ist die Bittandacht abends 7/8 Uhr in Verbindung mit der Rosenkranzandacht.

Friedrich Amolsch & Baublecherei
Installation für Gas und Wasser
Vorholzstrasse 24 + Karlsruhe + Telephon 2481

Closett- u. Badeanlagen
Sanitäre Einrichtungen

Nebernahme von Hausentwässerungen an die Schornsteinkanalisation. Prompte Bedienung. Billige Preise. Kostenaufschläge gratis. 3617

Für jeden Besucher von Bickesheim von großem Interesse

„U. C. Frau von Bickesheim“
Wallfahrtsbuch für Bickesheim
2. vermehrte Auflage.
hässlich in Leinwand gebunden Mk. 1.50.

Zu haben in Bickesheim bei Frau Brunner.

Günstige Kaufgelegenheit

Gebrauchtes **ibach**-Piano, fast neu in schwarz. 4210

Gebrauchter **ibach**-Flügel, fast neu.
J. Kunz Pianohaus Karlsruhe
Karl-Friedrichstrasse 21.

Agentur Pforzheim.

Wir machen die verehrl. Einwohnerschaft von Pforzheim und Umgebung höflichst darauf aufmerksam, daß unser Agent Herr **Wilhelm Casper** in Pforzheim, Rennfeldstrasse 14, Bestellungen auf den Bad. Beobachter jederzeit entgegennimmt.

Bulach.

Sonntag: 7/7 Uhr: Kommunionmesse; 9 Uhr: Predigt mit Hochamt; 1 Uhr: Christenlehre und Andacht zur hl. Familie. Abends 7 Uhr: Rosenkranz.
Montag: Seelenamt für den Soldaten Veruhard
Dienstag: hl. Messe zu Ehren der Immerwährenden Hilfe für einen vermissten Soldaten.
Mittwoch: Amt für die Truppen.
Donnerstag: Seelenamt für Karl Jöller, Georg Weber und Christina geb. Vorigmüller Ehel.
Freitag: Herz-Jesu-Amt mit Segen; abends 7 Uhr: Herz-Jesu-Andacht; nachher Versammlung der Marianischen Jungfrauenkongregation.
Samstag: Amt in der Tagesfarbe für Franz Heyer Ehel. u. Sohn Adolf.
Beichtgelegenheit: Donnerstag und Freitag nachmittag von 5 Uhr an, und Samstag von 3 Uhr an.

Neuheiten
in
Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten

in geschmackvoller Ausführung und billigsten Preisen empfiehlt 4250

Chr. Schäfer-Dosenbach
Damenputz
Karlsruhe, Mendelssohnplatz 3, Ecke Kriegstr. 68